



KW 10 – Abgehakt

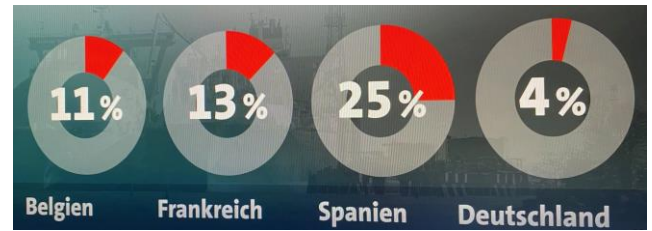
Am Ende dieser Woche können wir gleich mehrere Themen abhaken. Der Bundesrechnungshof hat, wie in den Jahren zuvor, erneut die Klimapolitik der Regierung kritisiert. Der „*klimapolitische Blindflug*“ der Bundesregierung setze sich fort. „*Zu langsam, zu unsicher, zu teuer*“, titelte die **Süddeutsche Zeitung**.

Abhaken können wir wohl auch die **Berliner SPD**. Eine Analyse der Wahl zum Abgeordnetenhaus 2021 und der Wiederholungswahl 2023 kommt zu dem Ergebnis: „*Mehr als alles andere ist der Zustand der Partei für die schlechten Wahlergebnisse verantwortlich.*“

Den dritten Haken können wir hinter den Namen **Taurus** setzen. Im ARD-Deutschlandtrend vom 7. Februar sprechen sich nur noch 29 Prozent für die Lieferung des Marschflugkörpers an die Ukraine aus, das sind sieben Prozent weniger als im Vormonat. Dafür sind jetzt 61 Prozent dagegen, neun Prozent mehr als im Februar. Beim ZDF-Politbarometer vom 8. März sind 34 Prozent für die Lieferung und 59 Prozent dagegen. Das erstaunliche daran ist, dass es offenbar dem Kommunikationsgenie **Olaf Scholz** gelungen ist, den Menschen so viel Angst zu machen, dass sie das Wort **Taurus** nicht mehr hören möchten.

Der **Taurus**, sagen die vielen tatsächlichen und selbst ernannten Experten, ist nicht kriegsentscheidend, wäre aber eine Möglichkeit, sich im Kampf gegen Putin besser behaupten zu können. Zu dem Vorstoß des britischen Außenministers **David Cameron** hat sich die Bundesregierung noch nicht geäußert. „*Für eine Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern hält Cameron einen Ringtausch für möglich, bei dem Deutschland Taurus-Marschflugkörper an Großbritannien abgibt und London weitere Flugkörper vom Typ Storm Shadow an die Ukraine liefert.*“, schlug er in einem Interview mit der **Süddeutschen Zeitung** vor.

Die **Taurus**-Frage wäre nicht so brisant, wenn die Ukraine genügend andere Waffen und vor allem Munition erhielte. Das ist gegenwärtig nicht erkennbar. Der Westen lässt die Ukraine langsam und allmählich verrecken. Und den Mitgliedern der zur **willfähigen Trump-Sekte** verkommenen **Republikaner**, ist die Abschottung gegenüber Mexiko wichtiger als irgendein Land in Europa, das 8.000 Kilometer entfernt von Washington, D.C. liegt. Damit bei den Republikanern alles weiter im Sinne von **Donald Trump** läuft, hat er seine Schwiegertochter **Lara Trump** auf den Posten der Co-Vorsitzenden der Partei gehievt.



Screenshot Monitor ARD

Schlichte Gemüter wie der Autor dieses Beitrages dachten, dass sich die Sache mit den russischen Gaslieferungen erledigt hat. Dann schauen Sie sich bitte das ARD-Magazin **Monitor** vom 7. März an.

<https://www.ardmediathek.de/video/monitor/monitor-vom-07-03-2024/das-erste/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLXNvcGhvcmlEtYmJiNzcvMmUtZWU1OC00OTIKLTIhMzEtNjQyNjAyMWFkZjFl>

Von den russischen Gasfeldern in Yamal am Polarkreis pendeln 15 riesige, eisbrechende LNG-Tanker in Dauerschleife nach Europa. Vom belgischen Zeebrügge wird das Flüssiggas ins europäische Netz eingespeist. Die Anteile am russischen Flüssiggas betragen in Belgien elf, in Frankreich 13, in Spanien 25 und in Deutschland vier Prozent. Das russische LNG ist bislang nicht sanktioniert und finanziert Putins Krieg mit Milliardenbeträgen.

Dafür müssen wir natürlich Verständnis haben, denn, so teilt es **Robert Habecks** Wirtschaftsministerium am 5. März mit, dass es „*gravierende Schwierigkeiten bei der Gewährleistung der Energieversorgungssicherheit der Europäischen Union*“ gäbe, wenn diese Lieferungen eingestellt würden. Worüber regt sich eigentlich **Sarah Wagenknecht** auf, es läuft doch alles in ihrem Sinne.

Wenn man mal einen Augenblick an nichts Böses denkt, kommt der Papst um die Ecke, über dessen Vorschlag sich Frau Wagenknecht besonders freuen dürfte. „*Die Ukraine solle den Mut haben, eine ‚weiße Fahne‘ zu hissen und ein Ende des russischen Angriffskrieges auszuhandeln. Er denke, dass der Stärkste derjenige ist, der die Situation betrachtet, an die Menschen denkt, den Mut der weißen Fahne hat und verhandelt, so Papst Franziskus in einem Interview mit dem Schweizer Sender RSI, das den Angaben zufolge im Februar geführt wurde, aber erstmals am 20. März ausgestrahlt werden soll. Wenn man sieht, dass man besiegt wird, dass die Dinge nicht gut laufen, muss man den Mut haben, zu verhandeln.*“ Quelle: tagesschau.de

Das klingt sehr romantisch, hat aber mit dem wahren Leben, das im Vatikan ohnehin nicht stattfindet,



nichts zu tun. Die „weiße Fahne“ hissen heißt, kapitulieren. Danach gibt's mit dem Sieger nichts mehr zu verhandeln, weil dieser nun allein bestimmt, wie es weitergeht. Und so weit müsste auch der Papst denken können. Putins Armee zöge in Kiew ein, Putins Marionetten würden eine neue Regierung installieren und die alte nach Sibirien verschleppen, und so schnell wie möglich bekämen alle Ukrainer russische Pässe. Was anderes als das sollte nach einer Kapitulation geschehen?

Es gibt nur einen Weg den Krieg zu beenden, wenn **Wladimir Stalin 2.0 Putin** erkennt, dass er den Krieg nicht gewinnen kann. Die Ukraine kann und wird den Krieg nicht gewinnen, sie darf ihn aber auch nicht verlieren. Sorry, wenn ich das an dieser Stelle schon zimal geschrieben habe.

Klimapolitischer Blindflug

Hier ein paar Schnipsel aus dem Katalog des Rechnungshofes in Richtung der Grünen Minister für das Klima, **Robert Habeck**, und für die Umwelt, **Steffi Lemke**.

„Rechnungshof: Bund untergräbt die eigene Klimapolitik - etwa durch die jährliche Senkung der Luftverkehrssteuer, weil dadurch Passagierflüge günstiger und somit attraktiver würden. Auch die große Zahl von Oldtimern auf Deutschlands Straßen sieht der Bundesrechnungshof als klimaschädlich an. Die alten Autos würden zunehmend im Alltag eingesetzt, hätten aber schlechte Abgaswerte. Der Bund fördere diese Entwicklung durch eine günstigere Steuer für Oldtimer. Das sei schlecht fürs Klima und den Bundeshaushalt: Jedes Jahr entgingen so Einnahmen von 170 Millionen Euro.“

Der Bund könnte „sehr einfach Geld sparen und das Klima schonen: Er müsse damit aufhören, immer mehr Büroflächen anzumieten. Die zivilen Bundesbehörden hätten sich in den vergangenen Jahren auf 8,2 Millionen Quadratmeter Bürofläche vergrößert - als seien neue Arbeitsformen wie Homeoffice, Desksharing und Co-Working-Spaces noch gar nicht erfunden.“ *Quelle: tagesschau.de*

Rezo, wann kommt Dein Video?

Noch gut in Erinnerung haben wir das Video „Die Zerstörung der CDU“ von **Rezo** aus dem Mai 2019. Wo bleibt sein Video zur Zerstörung der Berliner SPD? In einem 50-seitigen Dokument, das wir für literarische Feinschmecker diesem Newsletter beifügen, steht nicht weniger, als dass die Berliner SPD „durch interne Macht- und Flügelkämpfe tief gespalten und

zerstritten“, ist. Das haben der FU-Politologe **Thors-ten Faas** und die Politikberaterin **Jana Faus** in einer Studie festgestellt, nach dem sie 1.513 schriftliche Befragungen von SPD-Mitgliedern ausgewertet und mit 26 „hochrangigen“ Genossinnen und Genossen „anonymisierte Interviews geführt“ haben.

„Besonders gravierend sei der ideologische Streit über ‚linke‘, ‚konservative‘ oder ‚pragmatische‘ Politik der SPD, heißt es in der Analyse. Das habe sich unter anderem bei der Entscheidung für die CDU als Koalitionspartner nach der Wiederholungswahl 2023 gezeigt.“

Besonders schlecht kommt **Franziska Giffey** davon, die auf eine erneute Kandidatur für den Landesvorsitz verzichtet hat, aus gutem Grunde. „Die rot-grüne Koalition habe vor allem unter Giffey's zerrüttem Verhältnis mit Grünen-Spitzenkandidatin **Bettina Jarasch** gelitten.“ Dazu gehören immer zwei, und wenn man sich das Verhalten von Frau Jarasch bei den Koalitionsverhandlungen nach der Februarwahl 2023 ansieht, kann man sehr viel Verständnis dafür aufbringen, dass es zum Bruch mit den Grünen kam. Wenn man **Franziska Giffey** etwas zugutehalten muss, dann, dass sie in eine Koalition mit der CDU gegangen ist, unter Verzicht auf den Posten der Regierungschefin.

Ursprünglich sollte das Papier erst am 21. März offiziell vorgestellt werden. Was für eine blauäugige Annahme, dass das funktionieren könnte, nachdem es bereits in dieser Woche vorlag. „Wir sind sehr enttäuscht darüber, dass die Analyse schon jetzt an die Öffentlichkeit gelangt ist“, äußerten sich, weltfremd wie der Papst, **Cansel Kiziltepe** und **Michael Biel** in einer Mail an die SPD-Mitglieder. *Quelle: rbb*

Vermutlich liegt es an einer Fehlfunktion meiner Suchmaschine, dass ich den Namen **Raed Saleh** auf den 50 Seiten der Studie nicht ein einziges Mal gesehen habe. Saleh ist seit 2011 Fraktions- und seit 2020 Co-Vorsitzender der SPD, hat also alle Wahlkämpfe und den schleichenden Untergang der SPD seitdem mitzuverantwortet. Das hält ihn nicht davon ab, erneut für den Landesvorsitz zu kandidieren. Das Casting beginnt übermorgen im Willy-Brandt-Haus.

Um auch diesen Satz zum Schluss noch unterzubringen: Ich halte die SPD insgesamt, wegen ihrer Historie, aber nicht nur, sondern vielmehr wegen ihrer sozialen Ausrichtung, in diesem Land für unverzichtbar, ja sogar für systemrelevant. Deshalb darf sie nicht untergehen. Basta!

Ed Koch